

Danziger Volksstimme

Stempelnummer 200 30

Bezugspreis: Durch die Post u. Austrag. 4000 M.
In Pommerellen 8000 M. poln. Anzeigen: Die-
spaltige Zeile 400 M., auswärts 600 M. Die Reklama-
mezeile 1600 M., auswärts 2000 M. Arbeitsmarkt
und Wohnungsanzeigen nach besonderem Tarif.

Organ für die werktätige Bevölkerung der Freien Stadt Danzig

Nr. 93

Sonnabend, den 21. April 1923

14. Jahrg.

Geschäftsstelle: Danzig, Am Sprenghaus Nr. 6
Postfachkonto: Danzig 2948
Fernsprecher: Für Schriftleitung 720,
für Anzeigen-Annahme, Redaktions-
bestellung und Druckerei 3290.

Englands Vermittelung in der Ruhrfrage

Im englischen Oberhaus kam es gestern infolge der Interpellation des Liberalen Lord Buckmaster zu einer neuen großen Debatte über die Ruhrfrage. Der Sitzung wohnten die bedeutendsten Personen des öffentlichen Lebens Englands bei. Auch die Gesandten Deutschlands und Frankreichs waren zugegen.

Lord Buckmaster fragte die Regierung an, ob sie angesichts des wachsenden Ernstes der Lage, die durch die französische Besetzung deutschen Gebiets hervorgerufen wurde, das Haus über die letzten Entwicklungen unterrichten und eine Erklärung über ihre Politik abgeben werde. Buckmaster fuhr fort, es sei nicht schwierig zu verstehen, was Frankreich zu seiner Aktion veranlaßt habe, sie sei angeblich unternommen als Mittel, um Reparationen zu erhalten, aber bereits aus den einleitenden Sätzen der Rede Poincarés geht hervor, daß dieser Schritt von Frankreich unternommen wurde, um seine Grenzen zu schützen. Buckmaster fragte, wie Frankreich hoffe, bezahlt zu werden, wenn es die deutsche Industrie lähme. Es werde Deutschland unfähig machen, auch nur die geringste Zahlung zu leisten. Soweit England und Deutschland in Betracht kämen, bestehe nicht länger eine Notwendigkeit für das Verbleiben des britischen Besatzungsheeres. Es bestehe kein Zweifel, daß diese Aktion seitens Frankreichs von jedem Deutschen tief und bitter empfunden werde und es sei nicht möglich, dieses Joch Deutschland für immer aufzulegen, ohne daß Deutschland in der Lage sei, Beziehungen mit Rußland herzustellen. Es gebe nur eine Möglichkeit für die Welt, diese Liege in der Tätigkeit des Völkerbundes und darin, daß man darauf bestehe, daß diese Fragen aufhören, zwischen einer Nation und der andern verhandelt zu werden.

Die Interpellation wurde von Lord Curzon beantwortet. Er schilderte ausführlich die Verhandlungen zwischen den Entente-Staaten über die Reparationsfrage. Er nannte den englischen Plan auf der Pariser Konferenz einen sorgfältig und endgültig ausgedachten Plan. Das Ziel der britischen Regierung sei, die höchste Summe zu bekommen, die Deutschland ertragen könne. Die französischen, belgischen und italienischen Vorschläge seien von der britischen Regierung nicht günstig angesehen worden. Die britische Regierung habe ihren Einfluß in jedem Stadium benutzt, um friedliche Vereinbarungen herbeizuführen. Was den Handel betreffe, so seien bezüglich Deutschland als Ganzes die Ziffern der britischen Ein- und Ausfuhr seit dem französischen Einmarsch ins Ruhrgebiet beträchtlich höher als in dem betreffenden Zeitraum des letzten Jahres. Lord Curzon gab der Hoffnung Ausdruck, daß der Vorschlag, die Zurückziehung der britischen Truppen zu erwägen, nicht weiter aufrechterhalten werde. Die Anwesenheit der Truppen sei für beide Parteien annehmbar und werde von ihnen begrüßt. Bislang habe sich England von einer Einmischung ferngehalten, da weder Frankreich noch Deutschland Verhandlungsbereitschaft gezeigt hätten. Immer noch habe die Regierung die Überzeugung, daß die Entente aufrechterhalten werden müsse, ohne die ein Chaos drohe. Die abwartende Haltung Englands sei trotz aller Angriffe richtig. Die englische Neutralität sei taktisch geschickt und für beide streitenden Parteien annehmbar. Zudem könne England jederzeit intervenieren. Deutschland habe eine überraschende Widerstandskraft gezeigt und die Ergebnisse der französisch-belgischen Besetzung seien bislang weniger ernst, als man befürchtet habe. Vom finanziellen Standpunkt betrachtet, sei die Lage Deutschlands sehr beorgniserregend. Deutschland habe bereits dem Vorschlag von Hughes zugestimmt, die Zahlungsfähigkeit Deutschlands durch einen internationalen Ausschuss feststellen zu lassen, aber Amerika sei auf diesen Vorschlag nicht zurückgekommen und Paris habe ihn abgelehnt. Deutschlands Vorschlag für die Sicherheit Frankreichs biete keine Erleichterung für die augenblickliche Lage.

Ich kann nicht umhin zu glauben, daß, wenn Deutschland irgendein Auerziehen seiner Bereitschaft zu zahlen, machte und die Summe durch eigene mit dieser Aufgabe betraute Autoritäten festlegen lasse, ein Fortschritt erzielt werden könnte. Sobald ein Schritt unternommen würde, würde Englands Hilfe für beide Parteien zeigen und er sich nicht ohne Hoffnung, daß auf dieser Linie noch eine Lösung gefunden werden könne. Wenn die Anstrengungen andauerten, müßten sie die Beziehungen der beiden großen Völker gefährden, die Seite an Seite in Europa gestellt seien. Ich habe auf beiden Seiten Symptome, wenn auch nicht für ein Zusammenkommen, so doch wenigstens für eine Veranschaulichung der Bedingungen einer zukünftigen Regelung in Erwägung zu ziehen und sogar zu besprechen, wahrgenommen. Wir haben Deutschland niemals die geringe Ermutigung gegeben, seinen Verbindlichkeiten auszuweichen und werden das auch nicht tun. Was die Frage der Sicherheiten betrifft, so sind wir willens, zu einer passenden Zeit in der Zukunft Pläne oder Vorschläge zu erörtern. Dies kann aber nicht durchgeführt werden auf Kosten einer Zerstückelung Deutschlands oder dadurch, daß man eine neue Wunde im Herzen Europas auf-

reißt. Wenn Garantien gegeben werden sollen, so sollen es vorzugsweise Garantien sein, die ihrer Natur nach gegenseitig sind. Was die Reparationen anbelangt, so haben wir unsere eigenen Ansprüche nicht aufgegeben und werden sie auch nicht aufgeben.

Die öffentliche Meinung Deutschlands stehe durchaus hinter der Regierung zugunsten eines weiteren Widerstandes an der Ruhr, wenn man auch bereit wäre, auf der Grundlage des letzten deutschen Reparationsvorschlages zu verhandeln. Offenbar seien beide Parteien jetzt in der Angelegenheit auf einen toten Punkt angelangt. Der Vorschlag, diese Frage durch den Völkerbund entscheiden zu lassen, ist verfehlt, da Deutschland und Amerika dem Bund nicht angehören, und man Parteiloyalität nachsagen könnte; andererseits könnte auch Frankreich sich aus dem Völkerbund zurückziehen und so dessen Auflösung herbeiführen. Ich glaube, wenn Deutschland irgendein Angebot machen würde, sich die Zahlen und die Summen von ordnungsmäßig damit beauftragten Autoritäten festsetzen zu lassen und gleichzeitig besondere Garantien für die fortlaufende Vollziehung der Zahlungen geben würde, wäre ein Fortschritt erreicht. Es müßte früher oder später zu einem solchen Schritt kommen und meiner Ansicht nach ist es um so besser, je früher er erfolgt. Sobald ein Schritt unternommen wird, werden wir unsere Hilfe beiden Parteien gewähren. Er Curzon, sei hoffnungsvoll, daß die Zeit kommen werde, wo der Einfluß und die Autorität Englands, die vollkommen in Takt geblieben seien, zweckmäßig dazu verwendet werden könnten, um die Hauptteilnehmer in dem Streit zusammenzubringen.

In der Aussprache erklärte Lord Grey für die liberale Opposition die Zustimmung zu den Ausführungen Curzons. Er erhob nur Einspruch dagegen, daß der englische Außenminister die Verhandlungen über die Reparationsfrage und das Sicherungsproblem getrennt nacheinander vornehmen will. Dadurch werde über jedes deutsche Angebot, das sich auf die Reparationsfrage erstreckt, bereits ein Todesurteil gesprochen, da Frankreich nicht gesonnen sei, über die eine Frage zu verhandeln. Die öffentliche Meinung Englands sei nach den Erfahrungen des Ruhrkonflikts nicht mehr bereit, ein Offensiv- und Defensivbündnis mit Frankreich einzugehen. Aber England könne trotzdem der Beilegung des deutsch-französischen Konfliktes einen wesentlichen Dienst leisten, wenn es einen Pakt vorschläge, der festlege, daß jede Nation, die die Völkerbundstatuten unterschrieben oder ihnen, wie Deutschland, vertraglich zugestimmt hat, verpflichtet sei, jeden politischen Konflikt vor ein Schiedsgericht zu tragen. Wer gegen diesen Pakt verstoße, bestünde sich nicht nur mit seinen unmittelbaren Gegnern im Arienszustande, sondern auch zugleich mit allen anderen Unternehmern des Paktes. Lord Grey gab zum Schluß der Hoffnung Ausdruck, daß Deutschland möglichst ein annehmbares Angebot machen möge.

Die Mülheimer Aufrührer ausgehoben.

In Mülheim ist es gestern früh durch Verstärkung der Polizei aus Duisburg und aus Mülheimer Einwohnerkreisen gelungen, die innere Stadt und das Rathaus von den Aufständischen zu säubern. 20 mit Karabiner bewaffnete Personen, darunter zwei Rädelführer, wurden verhaftet. Der Entzug ging ein lebhafter Kampf voraus: Auf beiden Seiten fielen acht Tote. Weiter gab es eine große Anzahl Verwundete. Unter den Verhafteten befindet sich auch der Hauptführer Max Kroy. Einer der Anführer, der wegen Eigentumsverbrechens bereits mehrere Zuchthausstrafen hinter sich hat und während der Revolution Mitglied einer Matrosenabteilung gewesen war, setzte seiner Verhaftung Widerstand entgegen und wurde erschossen.

Die Verhafteten wurden im Laufe des gestrigen Tages im Rathaus vernommen. Aus ihren Aussagen geht hervor, daß eingehende Verabredungen getroffen worden waren und daß tatsächlich geplant war, das Rathaus zu besetzen und die Herrschaft über die Stadt an sich zu reißen. Sobald die Vernehmungen beendet sind, sollen die Teilnehmer an dem Aufruhr wegen schweren Landesfriedensbruchs der Untersuchungshaft zugeführt werden.

Die in allen Bevölkerungsschichten herrschende Erbitterung darüber, daß durch den Willen der französischen Besatzung die Stadt Mülheim zwei Tage lang dem Terror anarcho-sowjetischer Banden ausgeliefert gewesen ist, ist so stark, daß selbst das kommunistische Organ in Essen, das „Ruhrecht“, das noch am Tage zuvor die Aktion der sogenannten Arbeitslosen rühmend unterstützte, gestern abend sich veranlaßt sieht, die Arbeitslosen davor zu warnen, sich als Werkzeug für die Zwecke der Franzosen mißbrauchen zu lassen, die verantwortlich seien für die Niederdrückung der Gruppenarbeiter. Das Blatt weist auf die Fälle hin, in denen französische Agenten sich unter die Arbeitslosen mischten. Ein Aufruf des Arbeitslosenrats verweist ebenfalls auf diese Gefahr und fordert alle Arbeitslosen auf, solche Vorgänge mit allen Mitteln im Keime zu ersticken.

Aufruf zur Maiseier 1923!

An die Danziger Arbeiter- und Angestelltenchaft!
Die Delegierten des Allgemeinen Gewerkschaftsbundes der Freien Stadt Danzig haben am 27. März beschlossen, den 1. Mai durch

vollständige Arbeitsruhe

in würdiger Weise zu feiern. Auf Grund dieses Beschlusses fordert der Vorstand des Bundes im Einvernehmen mit dem Vorstande des Allgemeinen freien Angestelltenbundes die Mitglieder der Gewerkschaften auf, an diesem Tage die Arbeit ruhen zu lassen. Angenommen von der Arbeitsruhe sind die Kolonialarbeiten im Verkehrs- und Fabrikgewerbe, in Staats- und Kommunalbetrieben. Diese sollen im Interesse der Allgemeinheit geleistet werden.

Die Forderungen der Danziger Arbeiter- und Angestelltenchaft an diesem Tage sind:

- Völkerfrieden,
- Völkerverständigung,
- Neinrententag und
- Ausbau der Sozialgesetzgebung.

Ueber diese Fragen wird in allen Stadtteilen in Vormittagsversammlungen referiert werden. Am Nachmittag findet vom Darrrenwall aus ein Demonstrationenzug durch die Stadt nach Schidlich mit Musikkapellen statt. Die Ordnung bei allen Veranstaltungen wird durch die Gewerkschaftsvorstände garantiert.

Guch der 1. Mai!

Allg. Gewerkschaftsbund der Freien Stadt Danzig.
R. I. K. o. s. k. i.
Allgemeiner freier Angestelltenbund.
U. r. d. a. g.

Das französische Hauptquartier.

Dem „Vorwärts“ wird aus Düsseldorf geschrieben: Die Stadt Düsseldorf hat die zweifelhafteste Ehre, das französische Generalkommando zu beherbergen. Der General Degoutte ist mit seinem Stab von Mainz nach Düsseldorf übergesiedelt. Damit ist eine Reihe von anderen militärischen Behörden in diese Stadt gekommen. Auch große Truppenmassen sind in der Stadt wie in der Umgebung untergebracht. Allein für 700 Offiziere mußten neue Quartiere beschafft werden. Dazu kommen Hunderte von Eisenbahnern und Postbeamten, Bureaupersonal, Spione und andere zu einem großen militärischen Truppengebäude. Insgesamt beträgt die in Betracht kommende Zahl etwa 15 000.

Die Stadt war außerstande, die angeforderten Wohnungen zu stellen. Infolgedessen requirierten die Franzosen selbst. Die Quartiermacher gingen von Haus zu Haus und beschlagnahmten darauf los, manchmal in der rigorosesten Weise. Mit den Zimmern und Wohnungen werden natürlich die Möbel und Betten beschlagnahmt. Vielfach mußten die Leute zunächst auf dem Teppich schlafen, wenn sie einen hatten, bis ihnen durch Vermittlung des städtischen Besatzungsamtes ein Bett beschafft worden war. Der militärische Behördenapparat braucht selbstverständlich auch für seine Unterkunft zahlreiche Büroräume.

Viele private und öffentliche Gebäude wurden deshalb beschlagnahmt. So der Stadthof, das große Verwaltungsgelände des Stahlwerksverbandes, 40 Räume im Verwaltungsgelände der Firma Mannesmann, sieben Schulgebäude, darunter die größten und schönsten der Stadt, wie das Hohenzollerngymnasium, die Leisenschule usw. Etwa 250 Klassenzimmer, Zeichenäle usw. sind dadurch ihrem Zweck entzogen worden. Im Industrievorort Rath kann Schulunterricht nur in wenigen Stunden der Woche erteilt werden. Beschlagnahmt sind natürlich auch fast alle großen Säle. Nur in dem Saalgebäude der städtischen Tonhalle hat man der Bevölkerung vorläufig einen großen Saal gelassen, der aber nur mit Schwierigkeit erreicht werden kann, denn auch der große schöne Garten des Stadtkasinos ist für die Garnison beschlagnahmt worden. Ebenfalls beschlagnahmt sind die Konzertsäle des Zoologischen Gartens. Ganz beschlagnahmt sind weitere 10 Reichsgebäude, teilweise 7. Außerdem 3 kommunale Verwaltungsgelände. Selbstverständlich wurde auch alles dazu notwendige Bureauaterial beschlagnahmt.

Welche Schwierigkeiten es gemacht hat, alle diese zum Teil großen Behörden, die ihre Bureaus räumen mußten, wieder anderweitig unterzubringen, davon kann sich der Außenstehende kaum einen Begriff machen. Daß sich die an und für sich vorhandene unheimliche Wohnungsnot weiter in großen Ausmaß verschärft hat, liegt auf der Hand. Ein Hotel „Kaiserhof“

Danziger Nachrichten.

Schluss der Beweisaufnahme im Fall Jansson.

Gestern nachmittag trat der parlamentarische Untersuchungsausschuss gegen den Senator Jansson wieder zu einer Sitzung zusammen. Zunächst wurde die Frage der Vereidigung der Zeugen Wiliers und Dr. Niehaus erörtert.

Es wurden dann die Protokolle über die Aussagen der beiden vorgenannten Zeugen verlesen, was zwei Stunden in Anspruch nahm. Von beiden Zeugen wurden noch ergänzende Aussagen und Nachstellungen gemacht.

Von deutschnationaler Seite wurde dann erneut der Versuch gemacht, die Vereidigung des Senators Jansson durchzuführen, was in einer einstündigen Geschäftsordnungsdebatte führte.

Vertagung der Eisenbahndirektions-Frage.

Der Völkerbundsrat hat die Frage der Aufenthaltsberechtigung der polnischen Eisenbahndirektion in Danzig auf die nächste Tagung verschoben.

Brotverteuerer bei der Arbeit.

Die deutschnationalen Volksfraktion hat im Volkszuge einen Antrag eingebracht, der die Vereidigung jeder Zwangswirtschaft für landwirtschaftliche Erzeugnisse, insbesondere für Brotgetreide, fordert.

Der deutschnationale Antrag verlangt nichts anderes, als vollständige Bücherfreiheit für die Landwirtschaft. Infolge der agrarrechtlichen Politik des Senats hat der Freistaat einen Brotpreis, der dreimal so hoch ist als in den teuersten Großstädten des Deutschen Reiches.

Rundschau auf dem Wochenmarkt.

Die Händler haben nur auf ein Steigen des Dollars gemartet, um nun auch sofort die Preise für ihre Waren zu steigern. Heute kosten auf dem Fischmarkt trotz des großen Angebots die Fische bedeutend mehr als am letzten Markttag.

Mit dem Fleisch ist es ebenso. In der Halle kaufte man am vorigen Sonnabend zu einigermassen erschwinglichen Preisen, doch heute soll die Hausfrau wieder mehr bezahlen.

Man sieht heute eine Menge Spinaat bei den Gemüßfrauen, aber er kostet trotzdem pro Pfund 1400 und 1600 Mark. Mohrrüben und Wurzeln kosten 100 und 150 Mark das Pfund.

zu haben. Doch die Blumen können keine rechte Freude auslösen, wenn man mit Groll und Erbitterung im Herzen zusehen muß, wie die gewissenlosen Preiskreier wieder die Konjunktur auszunutzen versuchen.

Polnische Landarbeiter-Streikhege.

Wie uns mitgeteilt wird, will die Polnische Berufsvereinsunion im Kreise Danziger Höhe am Montag, den 2. April, einen Landarbeiterstreik aussetzen, falls nicht der zwischen dem Kreiswirtschaftsverband Danziger Höhe einerseits und dem Deutschen Landarbeiterverband und dem Zentralverband der Landarbeiter andererseits abgeschlossene Tarifvertrag rückgängig gemacht wird.

Zur Vorgeschichte dieser polnischen Treiberereien erfahren wir folgendes:

Der in der Landwirtschaft des Kreises Danziger Höhe bestehende Pachtarbeitsvertrag ist mit dem 31. März 1923 abgelaufen. Ein neuer Tarifvertrag für das Wirtschaftsjahr 1923/24 sollte mit dem Kreiswirtschaftsverband vereinbart werden.

Hierauf sind dann die Verhandlungen zwischen den Arbeitgebern und den Landarbeiterverbänden wieder aufgenommen worden, und nach fünf Verhandlungen wurde folgende Vereinbarung getroffen:

- 1. Da die wirtschaftlichen Verhältnisse derzeit nicht zu überblicken sind, wird das Tarifverhältnis bis zum 31. Mai 1923 verlängert.
2. Grundlegend für die Entlohnung der Landarbeiter und -arbeiterinnen bleiben die im Tarifvertrag 1922/23 am 31. 8. 1922 vereinbarten Deputate.
3. Am 15. Mai 1923 werden die Verhandlungen über Neuabschluss eines Tarifvertrages wieder aufgenommen.

Riesenschiebung mit Kartoffelmehl.

Eines Riesenschiebers an Kartoffelmehl wegen der Expedient einer Danziger Speidienvereinsgewinn Kohler Römer, der Vorarbeiter Herbert Baraklin, der Arbeiter Karl Hoffmann und wegen Beurlaubung und Fehler der Kaufmann Paul Gebrodt, der Expedient Alfred Engler und der Kommissionär v. S. angeklagt.

Der Hauptangeklagte Römer war der Urheber der Sache. Seiner eigenen Angabe nach hatte er die Schiebung von 150 Tsd. Kartoffelmehl vom Lager der Speidienfirma aus unternommen, um sich durch den Verkauf des Mehls die pekuniäre Grundlage zur eigenen Geschäftsbelebung zu verschaffen.

Was die über die Angeklagten verhängten Strafen anbelangt, so sah sich der Gerichtshof zunächst mit Bezug auf den Hauptangeklagten R. unter Berücksichtigung des von ihm verübten großen Vertrauensbruchs und der dabei in Frage kommenden Höhe des Objekts nicht veranlaßt, unter das von dem Vertreter der Staatsanwaltschaft beantragte Strafmaß von 1 1/2 Jahren Gefängnis hinunterzugehen.

Ein vielseitiger Mann.

Der deutschnationale Abg. Dr. Niehaus hat die Öffentlichkeit bereits mehrfach auf sich zu lenken gewußt. Besonders seine Rolle bei den bekannten Vorgängen im Politklub am 4. August 1921 und dem nachfolgenden Prozeß gegen die Abg. Rahn und Schmidt dürfte ihm in Erinnerung stehen.

Seiner Tätigkeit als freigeberischer Beamter in Berlin und standpolitisch ziemlich weit links. Als politischer Berwandlungs-Lüftler gelang es ihm dann, die „rechte Seite“ in gemachter Forsche nach außen zu lehren, um sogar bei der Kandidatur zum Volksbildungspräsidenten in Erwägung gezogen zu werden.

In Danzig hat Niehaus, obwohl er ohne einen Fleunig nach hier kam, eine vielseitige geschäftliche Tätigkeit entfaltet. Obwohl er als Generaldirektor der öffentlichen Lebensversicherungsbank in Danzig, als Leiter der Danziger Staatsbeamten in Danzig und als Leiter der Danziger Staatsbeamten in Danzig tätig war, hat er sich in Danzig eine reiche Grundsicherung verschafft.

- 1. war Niehaus Mitbegründer der Autobus-Gesellschaft, von deren vergangener Pracht nur noch die Haltezeichen in der Allee und in Langfuhr zeugen;
2. Leiter der Berlinhaus A. G. Diese hat er zwar mit viel Aufsehen und mit geschickter Reklamapropaganda ins Leben gerufen, er konnte aber nicht verhindern, daß auch dieses Unternehmen lang- und kluglos einbrach;
3. Dr. Niehaus ist Gründer der Danziger Feuerkasse;
4. Mitbegründer der Landwirtschaftlichen Bank und Vorsitzender des Aufsichtsrats;
5. Mitbegründer der Siala und im Aufsichtsrat;
6. Mitbegründer der Treibröhrenfabrik A. G. Pfefferhald 24;
7. Mitbegründer der Danziger Schokoladenfabrik A. G., Weidengasse 35/36, und in deren Aufsichtsrat;
8. Mitbegründer der Ukrainisch-Danziger Bank und im Aufsichtsrat;
9. Mitbegründer des Baltischen Holzhandels;
10. Mitbegründer der Baltischen Holzindustrie;
11. Mitbegründer der Danziger Knopffabrik A. G. in Oliva;
12. Ist Dr. Niehaus als früherer stellvertretender Direktor der Westpreussischen Feuerkasse die treibende Kraft zur Umwandlung dieser öffentlichen Anstalt in eine private, aber mit den alten Rechten und Verbindlichkeiten verbleibende Gesellschaft gewesen. Die alten Rechte und Verbindlichkeiten haben ihn aber nicht gehindert, nach seinem Ausscheiden aus der Danzig und nach seiner Abfindung mit Kapital und einer laufenden Rente, wieder eine neue öffentliche Feuerversicherungskasse zu gründen.

An welchen Unternehmungen Herr Dr. Niehaus außerdem noch beteiligt ist und in welchen Aufsichtsräten er sonst noch sitzt, können wir im Augenblick nicht feststellen. Man muß aber darüber haften, welche „Vielseitigkeit“ ein höherer mittelbarer Staatsbeamter im Freistaat Danzig erlangen darf, ohne daß der Senat als Aufsichtsinstitut sich die Frage zu beantworten sucht, wie hoch ein höherer Beamter wohl sein Amt noch zu versehen vermag.

Und dieser reiche Mann gönnt einem armen Arbeiter nicht einmal ein einziges Pöschchen beim Senat! Um seine Anstellung zu verhindern, gibt Herr Dr. Niehaus die intimsten Verhältnisse seiner eigenen Verwandten preis. — Schade, daß dieser Bestrengte schon Generaldirektor und Aktionär in vieler Gesellschaften ist, sonst könnte man ihm noch Gelegenheit geben, eine Schlafstimmer-Überwachungs-Aktien-Gesellschaft zu gründen. Wir glauben, daß die Schlafstimmer-Aktien dann bald die höchsten im Kurse sein würden.

Stadtheater Danzig Wochenplan: Sonntag, den 22. April, vorm. 11 1/2 Uhr: 11. (literarische) Morgenfeier. Paul Enderling-Stuttgart, „Aus eigenen Werken“. Abds. 7 Uhr: „Der Kronprinz“, Montag abds. 7 Uhr (A 1): „Die Fledermaus“, Operette in 3 Akten von Joh. Strauß. Dienstag, abends 7 Uhr (B 1): „Die Erwachsenen“. Mittwoch, abends 8 1/2 Uhr (C 1): „Die Walfürte“. Donnerstag, abends 7 Uhr (D 1): „Die Ehe im Kreise“. Freitag, abends 7 Uhr (E 1): „Liebe, Sonnabend, abends 7 Uhr: Neu einstudiert: „Schneider Bibbel“, Komödie in 5 Bildern von Hans Müller-Schlösser. Sonntag, abends 7 Uhr (Sonntagsspiel): „Die toten Augen“, Oper von d'Alberi.

Blasmusik auf dem Dominikanerplatz. Die Kapelle der Schutzpolizei spielt morgen, Sonntag, von 11 1/2 Uhr ab auf dem Dominikanerplatz.

Stadtsammler vom 21. April 1923.

Zodessaallee Geh. Justizrat Heinrich Peifer, 69 J. — Frau Ottilie Barlach geb. Schlad, 67 J. 6 M. — Arbeiter Paul Böhlert, 28 J. 9 M. — Bwwe. Maria Taube geb. Gajpor, 58 J. 3 M. — Frau Mathilde Nieß geb. Kopenhagen, 63 J. 3 M. des Hollarnterwärters Erich Alchowitz, 8 Tage. — Schmied, Pionier Paul Schmidt, 21 J. 9 M.

Devisenkurse.

Table with 3 columns: Currency, 21 April, 20 April. Rows include Dollar, Polish Mark, Dutch Sterling, Hungarian Gulden, Norwegian Krone, Danish Krone, Swedish Krone, and Swiss Franc.

Die freien Gewerkschaften Danzigs im Jahre 1922.

Der Allgemeine Gewerkschaftsbund der Freien Stadt Danzig hat seinen Jahres- und Kassabericht über den Zeitraum vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 1922 vor. Danach sind dem Bunde, der ein Verwaltungsorgan, ein Rechtsanwaltssekretariat und eine vorzügliche Bibliothek unterhält, folgende 34 Gewerkschaften angeschlossen: Bauarbeiter, Bäder und Konditionen, Buchbinder, Buchhändler, Bekleidungsarbeiter, Tischler, Eisenbahner, Fabrikarbeiter, Fleischer, Friseur, Film- und Kinoarbeiter, Gemeinde- und Stadtarbeiter, graphische Hilfsarbeiter, Gärtner, Glaserarbeiter, Gasarbeiter, Hotel-, Restaurant- und Café-Angestellte, Kupferarbeiter, Schuhmacher, Pflanzarbeiter, Lebensmittel- und Metzgerarbeiter, Metallarbeiter, Maschinenbau- und Holzarbeiter, Müller, Steinsetzer, Steinarbeiter, Sattler und Tapezierer, Tischhändler, Tabakarbeiter, Transportarbeiter und Zimmerer.

Die Mitgliederzahl der genannten Gewerkschaften mit Ausnahme des Landarbeiterverbandes, für den Angaben nicht vorliegen, betrug: 28.523, davon 2892 weibliche. Es ist eine Zunahme von 1000 Mitgliedern zu verzeichnen. Das Jahr 1922 war ein Jahr ruhiger Tätigkeit für die Verbandsfunktionäre. Infolge der häufigen Ausfahrten nach und der hierin im Zusammenhang stehenden Verlesung der Arbeiterkraft wurden die Gewerkschaften fortwährend Verhandlungen führen, um einen Ausgleich für die eingehenden Lohnforderungen zu erzielen. Es wurden im Berichtsjahre 101 Streik und 124 Lohnverhandlungen ohne Arbeitsunterbrechung geführt. Die Verhandlungen endeten alle erfolgreich. Das Streikrecht von Arbeit, welches die Gewerkschaften mit sich brachten, ließ sich ziffernmäßig nicht ausdrücken. Der Bundesrat hat die letzten Arbeiten im April begonnen. Am 20. April Delegiertenversammlungen und zur Verhandlungsführung nahm der Bund Stellung zu den Lohnfragen.

Die Einnahmen der dem Bund angeschlossenen Gewerkschaften betragen im Jahre 1922: für die Bezirksstellen 2.117.117 Mark, für die Bezirksstellen 1.271.610 Mark, für die Ortsstellen 1.211.888 Mark, Summa 4.600.615 Mark. Dem Bund betragen die Einnahmen 4.617.262 Mark. Die Ausgaben wurden: für Streik- und Gewerkschaftenunterstützung 19.160.275 Mark, für Arbeitslosenunterstützung 615.277 Mark, für Krankenunterstützung 23.435.201 Mark, für Invalidenunterstützung 11.200.000 Mark, für Unmündig- und Verfallenerunterstützung 11.440.000 Mark, für Arbeitslosenunterstützung 12.727.000 Mark, für Streikunterstützung 68.347.000 Mark, für Arbeitslosenunterstützung 20.200.000 Mark, Summa 123.585.101 Mark. Die Einnahmen und Ausgaben der Verbände der Bauarbeiter, Tischler, Glaserarbeiter und Holzarbeiter sind nicht mit eingerechnet.

Der Kassabericht des Bundes weist eine Vermehrung der Mittel um 679.961 Mark auf. Die Ausgaben für den Bundesrat betragen 28.900.000 Mark, für den Rechtsanwaltssekretariat 28.200.000 Mark, für die Gewerkschaftsbibliothek 28.200.000 Mark und für allgemeine Zwecke 24.200.000 Mark. Es verbleibt ein Kassabestand am 31. Dezember 1922 von 11.945.101 Mark.

Der Bundesrat hat am 21. April 1923 eine Beschlussempfehlung abgegeben. Die Beschlüsse für das Berichtsjahr 1922 betragen 126.885.101 Mark. Die Gewerkschaften müssen dafür Sorge tragen müssen, daß der Bund durch entsprechende Maßnahmen der Beiträge im neuen Jahre reichlich erfüllt wird, damit er seinen Zweck erfüllen kann. Ein an Kampfen und Verhandlungen reiches Jahr ist geschlossen. Das Streikrecht von Arbeit hat sichergestellt werden kann nur der Würdigen, der an diesen Arbeiten beteiligt war. Die höchsten Lohnforderungen liegen nicht nur dem Bund

Aufklärungsarbeit. Die Gewerkschaften sind in die Breite gewachsen, in die Tiefe sind sie weniger vordringen. Das neue Jahr wird wahrscheinlich im Zeichen der Kampfe stehen. Die Arbeitgeber tragen sich mit dem Gedanken des Lohnabbaus und der Verlängerung der Arbeitszeit. Hier tritt es rechtzeitig Abwehrmaßnahmen zu treffen. Die Gewerkschaftler müssen zu selbstbewussten Kämpfern herangereift werden. Dann erst werden sie eine Macht bilden, an der der Anprall des organisierten Arbeitgebertums scheitern wird.

Gewerkschaftsarbeit in Kulturarbeit ersten Ranges. Durch sie kann und wird die Arbeiterkraft aller Berufe aus dem wirtschaftlichen Elend befreit werden. Das ist die Erkenntnis in den Kreisen der Danziger Arbeiterkraft immer tiefer wurzelt. Dafür zu sorgen ist Aufgabe aller Gewerkschaftsfunktionäre. Darum besinn auf Aufklärungsarbeit und damit zu neuen Kämpfen und Siegen.

Paul Klobowksi.

Bereinte Sozialdemokratische Partei Danzig.
Montag, den 22. April, abends 7 Uhr, in der Haus- und Gewerkschaft, an der großen Wähle
Frauen-Mitglieder-Versammlung.
Tagesordnung:
Wohlfahrtspflege, wie sie sein soll.
Referent: Abg. Gebauer.
Alle Mitglieder der Partei werden gebeten, ihre Frauen zum Besuch der Versammlung zu veranlassen.
Die Frauenkommission der S.E.P.D.

Aus der Arbeiter-Turnbewegung.
An der am Mittwoch tagenden Sitzung der Bezirksführer, Ausschüsse und des Bezirksvorstandes wurden die Vorarbeiten zum Bezirksturnfest erledigt. Die Massenübungen sowie die Geräteübungen werden in der für nächsten Sonntag vorzubehaltenen Bezirksturnfest, die unter dem Bezirksprogramm aufgeführt, in Danzig, Sonntag vormittags 9 Uhr in Danzauer Hauptstadion, durchgeführt. Ein Angebot betreffs Fußballwettkampf mit einer Wanderer Mannschaft, die sich auf einer Reise durch Danzig befinden, wurde wegen der hohen Kosten abgelehnt. Die Einleitung des Turn- und Leichtathletikwettkampfs zur Beteiligung an einer Straßentafel wurde unter Hinweis auf den Bundesrat ebenfalls abgelehnt. Einen hiesigen Mann der Verbandsmänner nahm die Delegation der Gewerkschaften um die Bundesratsarbeit ein. Nur unter großen finanziellen Opfern des Bezirks und der Teilnehmer wird es möglich, diesen Wettkampf zu bestreiten. Die Danziger Geräteübungen haben gestern abend 8 1/2 Uhr ab. Bemerkenswert für die guten Leistungen der Danziger Turner ist, daß im gesamten Osten nur Danziger Turner die verlangten Vorbedingungen erfüllen. Die Arbeiterkassenbildung für die Arbeiter der Danziger Industrie in Danzig, Dienstag abend 7 Uhr ihren Anfang. Am Donnerstag, den 21. April, abends 7 Uhr, findet in der „Lühahn“ zu Chra ein Vöhenbauwettkampf der Bezirksmänner statt. Sonntag morgen 11 Uhr kommen in der Turnhalle Schwimmsportwettkämpfe an der schwedischen Sportwand zur Durchführung, die vollständig neu für Danzig sind.

Aus dem Ofen.
Jensenwalde. An Ende verdrückt. Das hochjährige Schwesterchen Siebte der Familie von Herrich fiel in heftiges Fieber und verbrachte die letzten Tage in heftigen Krämpfen. Die Ärzte konnten nichts mehr tun, als er am 1. April um 10 Uhr im Alter von 10 Jahren starb. Die Beerdigung fand am 3. April um 10 Uhr im Friedhof St. Marien statt.

Wieder ein Todesfall. Ein Arbeiter von Wilhelmsen starb gestern abend im Alter von 45 Jahren an einem Herzleiden. Der Verstorbene hinterließ eine Frau und vier Kinder. Die Beerdigung fand am 2. April um 10 Uhr im Friedhof St. Marien statt.

Arbeitslos. Zur Ausbesserung von Schiffen arbeiten beiläufig die Stadtverordnetenversammlung die Aufnahme eines Darlehens von 50 Millionen Mark. Da das Darlehen nur gegen die üblichen Bankzinsen für kurzfristige Darlehen zu haben ist, so werden für dieses Darlehen nach Jahresabschluss 90 Millionen Mark Zinsen zu zahlen sein, falls es nicht gelingt, das Darlehen vorher abzuschließen.

Wemel. Auf freien Fuß gesetzt sind die bisher in Kasse gefangenen Wemeler Kubikler, Goldler und Kistler. In Betrachtung wurden sie von einer zahlreichen Menschenmenge empfangen und begrüßt.

Alte. Gasenarbeiter streik. Hier ist ein Ausstand der Gasenarbeiter ausgebrochen. Die Zahl der organisierten Gasenarbeiter beläuft sich auf rund 2000. Die Ausständigen verlangen eine Lohnerhöhung um 35 v. H. Da ein großer amerikanischer Dampfer mit Stückgut für Sowjetrußland schleunigst geladigt werden sollte, erklärten sich die Vertreter Rußlands bereit, die Löhne um 20 v. H. zu erhöhen, falls die Arbeiter sofort an die Arbeit gehen würden. Die Arbeiter gingen jedoch darauf nicht ein. Man rechnet mit einer längeren Dauer des Ausstandes.

Verfammlungs-Anzeiger

Verein Arbeiter-Jugend Danzig. Sonntag, den 22. April, morgens 8 1/2 Uhr, Deumarkt, Treffen zur Fahrt ins Blaue, abends im Heim: Plattentischer Abend.

Gesangverein „Freier Völkchor“, Joppe. Sonntag, den 22. d. Mts., nachm. 2 1/2 Uhr, anschließend an die Gesangsstunde: Generalversammlung. Sämtliche passiven Mitglieder: Generalversammlung im Bürgerheim, Bergstraße. Sämtliche passiven Mitglieder sind hierzu eingeladen.

Danziger Männergesangsverein von 1891. Sonntag, 9 Uhr vormittags: Jahresgeneralversammlung. (9480)

Solkingsfraktion der S.E.P.D. Montag, nachm. 8 1/2 Uhr, Fraktionsitzung im Volkstag.

Allgemeiner Gewerkschaftsbund der Freien Stadt Danzig. Montag, den 22. April, abends 8 1/2 Uhr, findet die Jahresgeneralversammlung des Bundes statt. Erweisen aller Delegierten notwendig.

D. M. B. Bezirksversammlungen. Bez. Südlich: Dienstag, 21., nachm. 6 1/2 Uhr bei Szepkubn. — Bez. Innenstadt: Mittwoch, 22., nachm. 6 1/2 Uhr, Seveliuspl. 12, Saal 70. — Bez. Niederstadt: Donnerstag, 23., nachm. 6 1/2 Uhr bei Altmist. — Bez. Schmalhennau. — Bez. Neuende: Donnerstag, 26., nachm. 6 1/2 Uhr bei Schönwiese. — Bez. Neufahrwasser: Donnerstag, 26., nachm. 6 1/2 Uhr im „Seuchturn“.

Arbeiter-Turn- und Sportbund. Bundesschule Danzig. Dienstag, 21. April, abends 7 Uhr, Turnhalle Viktorienstraße. Gekannt: Mittlere Einführung der Winterklassen. Alle Schüler und Schülerinnen sowie der Freizeit müssen erscheinen. (9416)

Sattler, Tapezierer- und Porzellanverleger-Verband. Mitgliederversammlung am Mittwoch, den 23. April, abends 8 Uhr, Tischlerstraße Nr. 49. (9418)

Wasserstandsberichte am 21. April 1923.

	19.4	20.4			
Jamisch	+2.20	+2.22	Kurzbrack	+1.84	+1.90
Warkau	+2.00	+2.36	Montauer Spitze	+1.40	+1.47
	18.4	19.4	Diel	+1.29	+1.37
Wlad	+1.35	+1.40	Dirschau	+1.50	+1.57
	20.4	21.4	Einlage	+2.12	+2.18
Thorn	+1.57	+1.81	Schienenhorst	+2.24	+2.30
Norden	+1.50	+1.56			
Calme	+1.56	+1.51	Wogat:		
Graubenz	+1.57	+1.66	Schönau D. P.	+6.70	+6.70
			Watsenberg D. P.	+4.61	+4.60
			Neuhorsterbusch	+2.00	+2.02
			Anwachs		

Rheumatische u. Nervenschmerzen werden am besten durch Logal-Tabletten behandelt. Logal schadet die Harnsäure aus und geht daher direkt zur Wurzel des Übels Alinisch erprobt! In allen Apoth. Best. 64,3% Acid. acet. salic., 0,406% Chinin, 12,6% Lithium ad 100 Amylum.

Zigaretten- und Tabakfabrik B. Schmidt Nachflg.
Inhaber: Leonhard Mundt
Danzig-Oliva
Schiffstraße 9. Telefon Nr. 16

Rähmischer Schnupftabak

Fabriklager in Danzig: Carl Conrad
Altstädtischer Graben 108

Der Kraft-Magaz
Ein Sammelbuch der Weltkämpfer...
Es haben die roten Gewerkschaften...
Über der Erde...
Der Kraft-Magaz...
Es haben die roten Gewerkschaften...
Über der Erde...
Der Kraft-Magaz...
Es haben die roten Gewerkschaften...
Über der Erde...
Der Kraft-Magaz...

Der Kraft-Magaz
Ein Sammelbuch der Weltkämpfer...
Es haben die roten Gewerkschaften...
Über der Erde...
Der Kraft-Magaz...
Es haben die roten Gewerkschaften...
Über der Erde...
Der Kraft-Magaz...
Es haben die roten Gewerkschaften...
Über der Erde...
Der Kraft-Magaz...

Der Kraft-Magaz
Ein Sammelbuch der Weltkämpfer...
Es haben die roten Gewerkschaften...
Über der Erde...
Der Kraft-Magaz...
Es haben die roten Gewerkschaften...
Über der Erde...
Der Kraft-Magaz...
Es haben die roten Gewerkschaften...
Über der Erde...
Der Kraft-Magaz...

Danziger Nachrichten.

Neue Erhöhung der Zollmultiplikatoren?

Die die Geschäftshalle der Danziger Vertretung im polnischen Zollkomitee mittelst, findet am 24. d. Mts. in Warschau eine Sitzung des Zollkomitees statt, in der u. a. über einen polnischen Antrag auf Erhöhung der Zollmultiplikatoren beraten werden soll. Der Antrag lautet auf Erhöhung der zurzeit geltenden Multiplikatoren von 4000 und 6000 auf 6000 und 9000. Des ferneren stehen Anträge zur Erörterung auf Aufhebung oder Einschränkung von Zollerleichterungen für einige Waren und Anträge auf Aufnahme einiger Waren in die Liste des normalen (höchsten) Multiplikators. Als Danziger Vertreter werden an der Sitzung teilnehmen die Herren Konsul Leo Neumann, Wilhelm Prager und Dr. Stehner.

Der Verbraucherdroht damit eine weitere Belastung. Wenn auch die Erhöhung der Zollmultiplikatoren als Folge der Geldentwertung anzusehen ist, so wäre es doch notwendig, mit dieser Annahme der Höhe des Zolls zu machen. Für die hauptsächlichsten Bedarfsartikel sind die Zölle trotz der infolge der Geldentwertung zurückgebliebenen Multiplikatoren bereits sehr viel zu belastend, weil die Zölle übertrieben hoch festgesetzt sind. Schon jetzt kommen z. B. auf ein Paar Schuhe 15 000 Mark Zoll. Viele andere Artikel erfahren durch die Höhe eine ähnliche unerträgliche Belastung. Eine neue Erhöhung der Multiplikatoren bedeutet eine neue Verteuerung der Waren. Die Danziger Regierung sollte endlich alle Hebel in Bewegung setzen, um eine gründliche Revision des veralteten Zolltarifs durchzuführen.

Ein bedeutungsvolles Schuljubiläum.

Danzig kann in diesen Tagen in der Entwicklung seines Schulwesens ein wichtiges Jubiläum begehen. Am 21. April 1878 wurde die Schule der „Nähenwerke“, jetzt „Schwarzes Meer“, als erste Danziger Simultanische im stolzen Neubau eingerichtet. Diese Schule nahm in sich die vorbestehende einklassige Schule (7. Kirchschule zu St. Salvator), die einklassige Mädchenchule in der Sandgrube und die zweiklassige Schule zu Neugarten auf. In den Jahren 1874—1877 waren auch zwei Klassen der Taubstummenchule hier untergebracht. Stolz war der Bau im Vergleich zu den anderen kümmerlichen Schulbauten der Stadt. Es waren Knaben und Mädchen zunächst in zehn Klassen einzeln, denen bald im Anbau 6 Klassen und vor 12 Jahren im Anbau weitere 6 Klassen folgten, so daß die heutige Schule mit 24 und zeitweise mehr Klassen die größte Volksschule Danzigs ist. Leider wird, was an dem Bau Holz war, stark herabgezogen durch verlorengegangenes Gelände; denn der Spielplatz, der anfangs 500 Kindern recht freie Entfaltung bot, reicht jetzt für etwa 1200 Kinder nicht im entferntesten zur freien Bewegung. Und gar die Abortanlagen im Schulhause tun dem stolzen Bau vollends Abbruch, geschweige denn, daß diese größte Erziehungsanstalt kein Bad und keine Turnhalle ihr eigen nennen kann. Der innere Unterrichtsbetrieb kann dagegen im Vergleich zu dem allgemeinen Schulniveau als auf der Höhe stehend angepriesen werden. So ist heute begabten Schülern in dieser Schule

gegenüber, sowohl die polnische, wie auch die russische Sprache zu erlernen. Doch gleiche Vorteile, wie hinsichtlich des Platzes, bestehen auch für die Schmittler der Schule. Die einmal für 6 aufsteigende Klassen reichlich vorhandenen Anbauungsmittel reichen nicht für 4 Parallelzüge, sie sind auch nicht mehr neuzeitlich. Vielleicht findet der Gedanke wohlwollende Aufnahme, wenn ehemalige begabteste Schüler, vielleicht auch die Schulbehörde, zum Jubiläumstage durch Stiftungen für diesen Zweck der durch den Krieg an Entlassung schon reichlich angewöhnten Jugend den Weg zum Fortschritt ebnen zu helfen.

Mit der Geschichte der Schule ist auch die Tätigkeit einer ganzen Anzahl bekannter Lehrpersonen verknüpft. Die erste Leitung der Schule lag in Händen des 1898 verstorbenen Hauptlehrers Rutschow. Seine Mitarbeiter waren die Lehrer Knaut, Steinbreder, der jetzt im Ruhestand lebende Rektor Omantowski und seine jetzige Gattin Lehrerin Fräulein. Zwei Lehrer der Schule, Bölle und v. Bieck, und die beiden Lehrerinnen Noack und Drechsler wirkten und wirkten über 40 Jahre an dieser Schule. Ihr goldenes Jubiläum (1892—1919) hatte die Schule unter dem allbekanntesten im Ruhestand lebenden Rektor Bohl. Der augenblickliche Lehrkörper, unter Leitung des Rektors Dorowski, zählt 28 Lehrer und Lehrerinnen. Die Schule wird am 12. Mai dieses Jahres ihr Jubiläum durch eine Schulfest feiern. Sie hofft, dabei allen Freunden und Schülern der Schulgemeinschaft Gelegenheit zu engerer Fühlungnahme zwischen Schule und Elternhaus zu geben, um in beiderseitigem Vertrauen und Entgegenkommen die nächsten 50 Jahre zu begeben.

Zoppoter Konzert- und Bäderpreise.

In der gestrigen Zoppoter Stadtverordnetenversammlung wurden die Kurgartenkonzertpreise für die kommende Saison festgesetzt. Für Zoppoter hat man einige Ermäßigungen gewährt. Es wurde beschlossen, bei Konzerten des Blüthner-Orchesters für die Vormittagskonzerte 1000 Mark, Nachmittagskonzerte 2000 Mark Eintrittsgeld pro Person zu erheben. Für besondere Konzertveranstaltungen im Juli und August (Nachmittagskonzerte am Sonntag usw.) soll die Badekommission ermächtigt sein, ein Eintrittsgeld zwischen 2000 und 5000 Mark zu erheben. Für die Monate Juni und August ist beschlossen, auch Monatskarten auszugeben. Es löst die Hauptkarte für Auswärtige 40 000 Mk., die Nebenkarte für Auswärtige 30 000 Mark, die Hauptkarte für Zoppoter 20 000 Mark, die Nebenkarte für Zoppoter 15 000 Mark. Als „Zoppoter“ sollen Personen gelten, die die Staatsangehörigkeit der Freistadt Danzig und in Zoppot ihren Dauerwohnsitz haben. Bedürftige Zoppoter erhalten auf Grund einer Bescheinigung des Wohlfahrtsamtes Monatskarten für Zoppoter für Juli und August zum halben Preise in der Badekasse. Bei außergewöhnlichen Konzerten, Veranstaltungskonzerten und Badesesseln haben die Monatskarten keine Gültigkeit. Karten für Jugendliche werden nicht mehr ausgeben. Schließlich soll die Badekommission berechtigt sein, bei weiteren Verteuerungen der allgemeinen Lebensverhältnisse die Preise entsprechend zu erhöhen.

Die Preise für die Kaltbäder in den Badeanstalten des Nord- und Südbades hat die Badekommission ebenfalls festgesetzt. Im Nordbad soll eine Karte für 30 Bäder für

Erwachsene, und zwar Auswärtige, 25 000 Mark kosten, für Angehörige 15 000 Mark, eine Einzelkarte für Erwachsene 1000 Mark, für Jugendliche 500 Mark. Zoppoter sollen für 30er-Karten 12 500 Mark für Erwachsene und 7500 Mark für Jugendliche zahlen. Im Südbad ist das Baden billiger. Dort kostet eine 30er-Karte für Fremde 30 000, bzw. 15 000 Mark, eine Einzelkarte 500 bzw. 500 Mark, für Zoppoter die 30er-Karte 10 000 bzw. 6000 Mark.

Dem nächsten Leiter des Blüthnerorchesters, das bekanntlich diesen Sommer im Kurgarten konzertieren wird, wurde Camille Hilbesand gewählt. — Weiter wurde beschlossen, das Nordbad-Restaurant an Paul Faber-Danzig zu verpachten. Der Pachtpreis beträgt 8 Millionen Mark.

Durch die Ungültigkeitserklärung der Zoppoter Verordnung über die Elektrizitätswert wegen Erhebung einer besonderen Stadtschuld vom Strompreise und der Zählermiete in Höhe von 3 Prozent der Strom-Einnahme sowie wegen der Festsetzung der Strompreise für Licht und Kraft und der Zählermiete in derselben Höhe wie in Danzig, wurde zugestimmt.

Der Seehafenverkehr der Woche. Im Eingang ist der Schiffsverkehr in dieser Woche etwas zurückgegangen, und zwar von 68 Schiffen in der Vormoche auf 55. Im Ausgang war kein Unterschied. Der Nationalität nach waren im Eingang vertreten: 1 Amerikaner, 28 Deutsche, 4 Danziger, 7 Dänen, 8 Engländer, 2 Franzosen, 1 Letze, 4 Norweger, 1 Schwede. Diese führten mit: 4 Passagiere, 5 Passagiere und Güter, 16 Güter, 1 Dampfer, 2 Fische, 1 Sude von Hamburg, 1 Karbid, 2 Eisenbahnmaterial, 20 waren leer. Abgelaufen sind: 37 Deutsche, 3 Danziger, 3 Dänen, 4 Engländer, 2 Franzosen, 1 Holländer, 2 Norweger, 1 Schwede. Diese führten mit: 4 Passagiere, 8 Passagiere und Güter, 11 Güter, 18 Holz, einige Güter als Beladung, 2 Fische, 1 Rübenzucker, 2 Getreide, 2 Kohlen (Reichter nach Wismar), 7 waren leer. Im Hafen liegen zurzeit 12 Dampfer, 2 Seeschiffe, 4 Motorschiffe, 4 Seelichter, 1 Segler. In den Werften 7 Schiffe zur Instandsetzung. Besondere Ereignisse sind in der Berichtswache nicht zu verzeichnen.

Wiederholte Spielplanaenderung im Stadttheater Danzig. Die für Sonntag, den 22. April, angeordnete Aufführung der Oper „Wagner“ kann nicht stattfinden, da Fräulein Fint Sedlmair vom Stadttheater in Magdeburg wegen Passchwierigkeiten nicht rechtzeitig in Danzig eintreffen kann. Es gelangt dafür „Der Troubadour“, der auch ursprünglich vorgesehen war, zur Aufführung. Bereits gelassene Karten behalten ihre Gültigkeit oder werden an der Kasse zurückgenommen.

Verantwortlich: für Wolff & Co. Danzig, für Danziger Nachrichten und den übrigen Teil Frisch Weber, für Interate Anton Finken, sämtlich in Danzig. Druck und Verlag von J. Giesl & Co., Danzig.

Danziger Galerie

Paul Geyer, Jopengasse Nr. 11

Gemälde alter und neuer Meister

Eröffnungsausstellung 1. Mai 1923

Professor Fritz A. Puhle, Danzig-Langfuhr. 9408

Platin, Zahngebisse

Gold- und Silbergegenstände, wie Bruch Münzen aller Art, kauft zu den höchsten Preisen

Otto Below, 27 Goldschmiedegasse 27

Telephon Nr. 3850.

gerichtl. vereid. Sachverständiger u. Taxator

Für unsere Wäschebearbeitungsstelle suchen wir zum baldigen Eintritt

mehrere erfahrene Wäsche = Näherinnen.

Reibung bei

Albert & Bruno Fischer, Heumarkt 4. 9415

Schlosser- und Schmiedelehrlinge

stellt unter günstigen Lehrbedingungen bei Fahrtvergütung ein

Danzig-Olivaer Maschinenfabrik und Dampfzweigwerk U. & G., Oliva. 9422

Gummiwaren • Verbandstoffe

Sämtliche Artikel zur Krankenpflege

Lieferungen für Krankenkassen

Sanitätsbedarf G. m. b. H.

Haustor 8 am Postamt Altst. Graben.

Bei Hautauschlag, Beinleiden (Krampf aders)

bei San.-Kat. Dr. STRAHL'S Balsam ein seit Jahrzehnten bewährtes und wirksamstes Mittel. Zu haben: Danzig: Kleinfurter Apotheke Breitengasse Nr. 15. Langfuhr: Hanna Apotheke, Hauptstrasse Nr. 16

Zahn-Kranke

werden sofort behandelt. Neue Gebisse, Reparaturen an einem Tage. Spezialität: Gebisse ohne Platte, Goldkronen usw. unter voller Garantie. Dankschreiben über schmerzloses Zahnziehen. Niedrige Kostenberechnung. 8205

Institut für Zahnleidende Pfefferstadt 71 Durchgeh. Spreichz. v. 8-7 Uhr

Gr. Küchen-Regal

verkauft Hermann, Rammkau 48, 1 Tr.

Kellere, alleinsteh. Dame mit eigenen Möbeln sucht

unmöbliert. Zimmer

mit Küchenanteil. Angeb. unt. V. 1353 an die Exped.

der Volksstimme. (f)

Zur Aufklärung an das Publikum!

Bekanntlich ist unter dem Publikum immer noch die Meinung verbreitet, dass die Schuhe, speziell in Danzig, wesentlich teurer sind, als im Deutschen Reich, was damit begründet wird, dass der Danziger Schuhhändler zu-große Preisaufschläge auf seine Waren macht.

Der Schuhhändler-Verein hält es daher für seine Pflicht, dem Publikum mitzuteilen, mit welchen Spesen die Schuhe belastet werden, bis sie nach Danzig hereinkommen. Laut dem Deutsch-Danziger Wirtschaftsabkommen werden die Schuhe von Deutschland, welche auf Kontingentscheine hereingekommen werden, — und hierunter fallen sämtliche Schuhwaren, — zu deutschen Inlandspreisen berechnet. Hierauf hat der Schuhhändler an Anfuhrabgaben, Frachtspesen, Kontingentgebühren etc. ca. 4 bis 5%, Spesen. Diese sind jedoch sehr gering im Vergleich zu den auf den Waren ruhenden Zöllen. Zur Zeit ist für Gebrauchsschuhwerk der Multiplikator auf 4000, für Luxus Schuhwerk auf 6000 festgesetzt.

Wie wir jedoch in Erfahrung gebracht haben, liegt ein Antrag der polnischen Regierung vor, den Zollmultiplikator in den nächsten Tagen weiterhin zu erhöhen und zwar: für Gebrauchsschuhwerk auf 6000, und für Luxus Schuhwerk auf 9000. Es betragen demnach die reinen Zölle:

Für:	Gestehungspreis	Zollsatz bei einem Multiplikator	a) 4000 = % Zoll	b) 6000 = % Zoll
1 Paar Herrenstiefel	Rmk. 43 000.-	Rmk. 9000.-	ca. 21	Rmk. 13 500.- ca. 31
1 „ Damenhalbschuhe	„ 35 000.-	„ 8500.-	„ 25	„ 12 750.- „ 37
1 „ Kinderstiefel	„ 26 000.-	„ 7660.-	„ 29	„ 11 490.- „ 43
1 „ „ von 8—10 Jahren	„ 20 000.-	„ 6800.-	„ 34	„ 10 200.- „ 51
1 „ „ von 4—6 Jahren	„ 14 000.-	„ 5110.-	„ 39	„ 7 665.- „ 59
1 „ Leinenschuhe	„ 20 000.-	„ 6800.-	„ 34	„ 10 200.- „ 51
1 „ Lastingschnürschuhe	„ 11 000.-	„ 8500.-	„ 79	„ 12 750.- „ 108
1 „ Sandalen, Größe 36-39	„ 15 000.-	„ 8500.-	„ 58	„ 12 750.- „ 87
1 „ Turnschuhe	„ 7 000.-	„ 5100.-	„ 73	„ 7 850.- „ 110
1 „ Pilschpantoffel mit Ledersohle	„ 5 000.-	„ 5525.-	„ 110	„ 8 288.- „ 165
1 „ Lackbesatz-Herrenstiefel	„ 70 000.-	„ 23580.-	„ 33	„ 35 370.- „ 50

Hierbei ist die Polenmark von 50.— zugrunde gelegt. Erhöht sich die Polenmark, z. B. wie sie ges. ern stand, auf 60.—, so kommen noch 20 % an Zollaufschlag hinzu.

Die Belastung, welche alsdann die Ware durch die exorbitant hohen Zölle erfährt, ist für den Verbraucher geradezu katastrophal und wenden wir uns deshalb an die Öffentlichkeit, um vielleicht auf diese Weise zu erreichen, dass die polnische Regierung von der weiteren Erhöhung des Zollmultiplikators Abstand nimmt.

Schuhhändlerverein von Danzig und Umgebung E. V.

Kleine Anzeigen

in unserer Zeitung sind billig und erfolgreich.

Kinder-Sportliegewagen

zu verkaufen. 25 Hekt. zu verkaufen. Grabengasse 1. (f)

Gute Marke Stange mit Schere

zu verkaufen. 25 Hekt. zu verkaufen. Grabengasse 29. (f)

Stadttheater Danzig.

Direktion: Rudolf Schaper
Heute, Sonnabend, den 21. April, abends 7 Uhr:
Teuerkarten F. 2.

Das Käthchen von Heilbronn

Schauspiel in 5 Akten (11 Bildern) von Gerlach
von Hofe. Bearbeitet und in Szene gesetzt von
Carl Schiller. Regie: Hermann Peters.
Inspektion: Emil Werner.

Welchen wir bekannt. Ende gegen 10^{1/2} Uhr.
Sonntag, den 22. April, vorm. 11^{1/2} Uhr: Fäule
(Operette) von Max von Schrenck. Regie: Enderling.
Stuttgart: „Aus eigenen Werken“
Sonntag, den 23. April, abends 7 Uhr: Taver
Karten haben keine Gültigkeit. Der Troubadour.

Wilhelm-Theater

Heute, Sonnabend, den 21. April,
7 Uhr:

Benefiz für Herrn Richard Goltz

„Liebes-Diplomaten“

Gesamte Schupokapelle

Varieté-Programm

Vorverkauf

Sonntag 7 Uhr

„Liebes-Diplomaten“.

Heute
Sonnabend
Große Benefiz-Fest-
Libelle
Libelle und Fröhlich
Cottly Möller
die Komiker
Reunion!

Freie Volkstheater

Heute, Sonnabend, den 21. April, abends 7 Uhr:
Teuerkarten F. 2.

Minna von Barnhelm

Die Ausstellung der Plakate

Künstlerspiele

Hotel Danziger Hof

April
Gastspiel des Russisch-
Deutschen Theaters
Maski
Bonbonniere

V. S. P. D. Bezirk Kneipab

Wintervergnügen

Hotel Welfen-Tor, Kneipab 25

Künstler-Konzerte

City-Café

Danzig, Jopengasse Nr. 20
Anerkannt hervorragendes Gebäck aus eigener Konditorei.
Bestellungen außer dem Hause werden prompt ausgeführt.
Telephon Nr. 101. J. F. Naunyn und M. Kendl.

Stadttheater Zoppot

Direktion: Otto Normann

Mittwoch, den 25. April: Einmaliges Konzert

Herrmann

Jadowker

Jadowker singt: Arien und Lieder in deutscher, russischer und
polnischer Sprache.

Anfang 8 Uhr

Vorverkauf

Vereinigte Sozialdem. Partei

DANZIG

Maifeier 1923

Friedrich-Wilhelm-Schützenhaus

Künstlerische Feier, veranstaltet vom Zentralbildungs-
ausschuss unter Mitwirkung des gesamten Stadttheater-
Orchesters und Kapellmeisters
Seibert und der Abersberger Musik- und Singverbände.

Festredner Dr. Zint

Konzert: Musikgesang, Rezitationen, Fest-Aufführung.

Bürgergarten - Friedrichshain (Draskowski)

Familienfeier und großer Festball.

Antrittsgeld 500,-. Singverbände, Langspielwagen und
Musikbegleitung.

Festball

Nur noch heute!
Wertspeisehaus, 8 Uhr
Die Schiffbrüchigen.
Karten zu den üblichen
Preisen bei Herrn. Lau,
bei allen Vereinen und
Gewerkschaften und an
der Abendkasse ab
7 Uhr.

1 Schrank, 1 Tisch,
1 Regulator
billig zu verkaufen. (†
Breitlaube 27, 1 Tr.

Stempel- & Schilderfabr.
Hering
Matzkowschegasse 6/1

1 große und 1 kleine
Waschwanne
zu kaufen gesucht. Offer
unter V. 1354 an die Exped.
der Volkstimme

St. Führen, Umzüge
und Arbeiten führt aus
Danagart. 9, Hof 2 Tr. 1. (†

Lichtbild-Theater
Langenmarkt Nr. 2.
Letzte Woche
Der Graf von Monte Christo
Fünftes und letztes Kapitel:
Schuld und Sühne
Nach dem berühmten Roman
von Alexander Dumas
„Der Traum“
Eine Legende in 6 Akten nach dem
Roman von Emile Zola

Zentral-Theater
Langenmarkt 11 & Feinschreiber 10/13.
Vom 20. bis 26. April:
Zwei Filmwerke! Der große Anfa-Film:
Das Kabinett des Dr. Seaglio
Theodor Loos — Robert Scholz
Eise Wagner — Sybill Morel
Das Testament des Jve Sievers
BRUNO DE CARLI.
Sonnags: Beginn 8 Uhr

Flamingo
Bühne und Film
Vornehmes Lichtspielhaus
Junkergasse 7. Telefon 6910
2 Schläger der Film-Kunst!
1) Albert Bassermann, Carola Toelle
Christoph Columbus
Die Entdeckung Amerikas
2) Die Sünde kam zu ihnen...
Edith Poska.
Wieder ein gutes bestgewähltes Programm
Große Schüler- und Familienvorstellung
Zur Verführung gelangt Columbus und
ein großes Bestprogramm.
Kinder unter 6 Jahren haben keinen Zutritt

Metropol-Lichtspiele
Donnikswall 12.
Der große amerikanische
Deutsch-Abenteuer-Film
Einbrecher wider Willen!
Der zeugende Tod!
Conny lernt schwimmen!

Gedania-Theater
Schüsseldamm 53/55
Der große amerikanische Wild-West-
Sensations-Film
Feuerkreis von Kalifornien
mit Familienanschluß
Norma Talmadge.

SAUN
KONFEKTIONSHAUS
Verstädtischer Graben 15. Ecke Fleischergasse
Herren-Anzüge 85 000
Herren-Raglans 80 000
Herren-Hosen 13 000
Herren-Hosen 9 500

Zuniger
Aufwartetau od.
Mädchen
Friseur
möbliertes Zimmer
möblierte Zimmer
Schäferhund